

tanz

mit uns

JULI 2009

Liga-Sieger

Meisterschaften

DM Sen Lat/
DM Jug Kombi
WM Sen II S
DM Sen II S

Turniergeschehen

DM Profi Latein

Formationen

Aufstiegsturniere
zur 2. BL
RL Std/LL II Lat

Jazz- und Modern Dance

JVL
JLL I
LL II/OL I

Aus den Vereinen

LM Rock 'n' Roll

Unser Landesverband

Lehrgänge

Qualitätsmanagement



Daniel Reichling
TNW-Pressesprecher

Qualitätsmanagement (QM) ist eines dieser Schlagworte, die ständig in den Medien fallen, dessen wirkliche Bedeutung nur wenige kennen und deren Umsetzung kaum jemand vorantreibt. QM ist in Wirtschaftsbetrieben Usus, seit in den Führungsetagen BWL-Absolventen sitzen. Als Maßstab für Qualität gilt dabei: Die Eigenschaften eines Angebots (Dienstleistung oder Produkt) müssen so festgelegt sein, dass sie die Erwartungen der Kunden erfüllen.

Wertungsrichter werten Qualität anhand der gezeigten Leistungen im Vergleich. Der Verband bildet Lehrkräfte und Lizenzträger nach einem qualitativen Standard aus, dessen Erwerb durch eine abschließende Prüfung erfolgreich nachgewiesen werden muss. Unsere Vereine wollen sich am Freizeitmarkt gegen Wettbewerber behaupten. Dies können sie nur über ein attraktives Preis-/Leistungsangebot, d.h. hohe Qualität des Angebots bei niedrigen Beiträgen für die (neuen) Mitglieder.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) legt seinen Mitgliedsverbänden nahe, sich verstärkt mit dem Thema Qualitätsmanagement zu beschäftigen. Aus TNW-Sicht beginnt dies bei den vom Verband angebotenen Ausbildungen. Aber auch jeder Vereinsvorstand sollte sich mit den Grundlagen des QM auseinandersetzen.

Der Regelkreis des QM beginnt mit der *Qualitätsplanung*. Sie ermittelt den Ist-Zustand und legt Rahmenbedingungen für neue Konzepte und Abläufe fest. Bei der *Qualitätslenkung* werden die in der Planphase gewonnenen Ergebnisse in die Praxis umgesetzt. Die *Qualitätssicherung* wertet die erhaltenen Informationen quantitativ und qualitativ aus, z.B. anhand von Kosten-Nutzen-Rechnungen oder der Validierung getroffener Annahmen. Der *Qualitätsgewinn* bezeichnet die aus dem Gesamtprozess resultierende Verbesserung von Abläufen, Strukturen und Angeboten.

„Nu geh mir weg mit dem Quatsch! Wir sind doch Ehrenamtliche, die nur einen Sportverein führen wollen und keine Unternehmer!“, höre ich schon die ersten Proteste. Zum einen ist ehrenamtliche Tätigkeit weder Makel noch Entschuldigung. Viele Ehrenamtliche leisten gleichwertige oder bessere Arbeit als ihre in Lohn und Brot stehenden Kollegen. Zum anderen verfährt manch erfolgreicher Verein bereits nach den Ideen des QM – möglicherweise „aus dem Bauch heraus“, ohne wissenschaftlichen oder betriebswirtschaftlichen Anspruch.

Ihr Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Sen Lat/ DM Jug Kombi	3
WM Sen II S	5
DM Sen II S	6
DM Profi Latein	7
Aufstiegsturniere zur 2. BL	8
RL Std/LL II Lat	10
JVL	12
JLL I	13
LL II/OL I	13
Aus den Vereinen	15
Lehrgänge / Impressum	16

TSG Quirinus Neuss A, die als Sieger in die 2. Bundesliga aufsteigt, und „Shukura“, das beste JMD-Team in der Jugendverbandsliga

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Oliver Landau, Georg Fleischer*



DM Sen Lat/DM Jug Kombi

Jugend + Senioren = 2 x Bronze

So lautete das Ergebnis der vom TSC Dortmund in der Kamener Stadthalle ausgerichteten Deutschen Meisterschaften der Jugend A-Kombination und der Senioren S-Latein. Doch bevor die Paare auf das Parkett durften, gab es für den Ausrichter einen Schreck in der Morgenstunde: Am Vortag war die gesamte Technik, also Licht-, Ton- und Computertechnik von den Helfern aufgebaut worden. Am frühen Vormittag erreichte den TSC-Vorsitzenden Klaus Meng ein Anruf des Hallenhausmeisters, der ihm mitteilte, dass in der Nacht eingebrochen worden war. Beim Eintreffen vor Ort musste festgestellt werden, dass sämtliche Mikrofone mit Funkempfängern, vier Handfunkgeräte sowie zwei Endverstärker gestohlen worden waren (Gesamtschaden ca. 11.000 Euro).

Nun galt es schnell zu handeln, um das offene Turnier der Senioren C-Latein und die beiden Deutschen Meisterschaften nicht zu gefährden. Neue Verstärker wurden geliehen und schnell aus Bochum geholt. Die Stadthalle stellte zwei Funkmikrofone zur Verfügung. Hätten die Turnierleiter Ivo Münster und Jürgen Lobert dies nicht erwähnt, es wäre keinem der Besucher und Teilnehmer aufgefallen, was zeigt, wie routiniert und professionell der TSC Dortmund die Ausrichtung der Meisterschaften durchgeführt hat.

Schon zu Beginn der Nachmittagsveranstaltung war die Halle gut gefüllt, waren doch die Schlachtenbummler teilweise mit Bussen angereist und unterstützten ihre Paare mit Transparenten und Anfeuerungsrufen. Insgesamt gingen 65 Paare (42 Senioren, 23 Jugend), darunter 15 Paare (neun Senioren, sechs Jugend) des TNW an den Start. Die beiden Meisterschaften wurden geschachtelt ausgetragen.

Senioren Latein: Bronze zum Geburtstag

Von den neun TNW-Paaren erreichten sieben Paare die 24er-Runde. Für vier Paare, darunter Achim Hohl/Kerstin Jahn, TGC Rot-Weiß Porz, im Vorjahr auf Platz zehn, war nach dieser Runde die Meisterschaft beendet. Die beiden Vorjahresfinalisten Georg Bröker/Su-

sanne Schantora und Markus Völker/Wilhelmine Wolff schafften genauso wie die amtierenden Landesmeister, Andreas Hoffmann/Isabel Krüger, den Einzug in das zwölfpaarige Semifinale. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, wobei nur der spätere Sechstplatzierte von jedem der neun Wertungsrichter Kreuze bekommen hat. Die anderen fünf Paare wurden zumindest von einem Wertungsrichter, der spätere Vizemeister sogar von zwei Wertungsrichtern genullt.

Somit reichten 32 bis 39 Kreuze zum Einzug in das Finale. Die Anzahl der Kreuze hatte für den Ausgang der Meisterschaft keine große Bedeutung, da im Finale die Karten neu gemischt wurden. Völker/Wolff schafften den Sprung in das Finale nicht, sie belegten den neunten Platz. Die anderen beiden Paare, Bröker/Schantora und Hoffmann/Krüger, waren dabei. Wie die Kreuze schon vermuten ließen, gingen die Endrundenwertungen bunt durcheinander. Jedes Paar durfte sich über eine Eins freuen und über eine Sechs ärgern.

Georg Bröker/Susanne Schantora konnten ihren Meistertitel nicht verteidigen. In den Vorrunden noch klar auf Treppchenkurs, konnten sie im Finale die Wertungsrichter von ihrem betont sportlichen Tanzen nicht so recht überzeugen und bekamen in der Samba den vierten und in den anderen vier Tänzen jeweils den fünften Platz. Damit beendeten sie das Finale mit Platz fünf.

Man könnte fast sagen, heimlich, still und leise tanzten sich Andreas Hoffmann/Isabel Krüger mit ihrem eleganten Tanzstil von Runde zu Runde nach vorne. Nach den Kreuzen nur auf Platz fünf ins Finale gegangen, erran-



Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
Foto: V. Hey

gen sie in der Samba den ersten, im Cha-Cha-Cha und Paso Doble den dritten und in der Rumba und dem Jive den vierten Platz. In der Endabrechnung war dies der Bronzeplatz und das schönste Geburtstagsgeschenk, das sich Isabel machen konnte.

Georg Bröker/Susanne Schantora
Foto: E. Sangmeister



Finale

- 1 Stephan Leschke
Tina Zettelmeier
TC Der Frankfurter
Kreis
- 2 Michael und
Claudia Sawang
TSA der TSG Weinheim
- 3 Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
TSC Excelsior Köln
- 4 Bernd Lachenmeier
Sibille Vinzens
1. TSZ Freising
- 5 Georg Bröker
Susanne Schantora
Art of Dance, Köln
- 6 Markus und
Stephanie Grebe
TSC Rot-Weiß Lorsch

Semifinale

- 9 Markus Völker
Wilhelmine Wolff
TSG Leverkusen

Finale

- 1** Pavel Zvychaynyy
Jacqueline Cavusoglu
TSC Höfingen
- 2** Ilie Bardahan
Jekaterina Kalugina
Shall We Dance,
Berlin
- 3** Maxim Sosunov
Viktoryia Iuleva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4** Valeri Wolf
Ksenia Makhortova
TSC Rose Forst
- 5** Artjom Potapov
Mai Mentzoni
Ahorn-Club TSA im
PSV Berlin
- 6** Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt
Krefeld

Semifinale

- 8** Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß d.
TV Paderborn

WR

- Katia Convents
TSC Blau-Gold-
Rondo Bonn
- Volker Günther
TSC Schmidten
- Peter Otto
TTC München
- Thomas Helbig
TC Der Frankfurter
Kreis
- Claudia Voss
TSZ Creativ
Osnabrück
- Axel Hunger
TC Spree-Athen
Berlin
- Bernd Diefert
TSC Magdeburg
- Susanne Neuhaus
TSG Bremerhaven
- Sven Stehen
TTC Savoy im TuRa
Harksheide

Fotos:
Volker Hey

Neue Deutsche Meister wurden die von der ersten Runde an auf Angriff tanzenden Stefan Leschke/Tina Zettelmeier vor Michael und Claudia Sawang, die wie im Vorjahr Vizemeister wurden. Stefan Leschke ist kein Unbekannter auf dem obersten Treppchenplatz, war er doch bereits 2007 mit seiner damaligen Partnerin Marion Daniel Deutscher Meister.

**Jugend A-Kombination:
Bronze für den
Landesmeister**

Bei der Deutschen Meisterschaft waren 23 Paare am Start, darunter sechs Paare aus dem TNW. Für drei von ihnen war es die erste Deutsche Meisterschaft, die anderen hatten sich bereits letztes Jahr qualifiziert. Die drei „Newbies“ konnten sich nicht für das Semifinale mit zwölf Paaren qualifizieren. Für Daniel Buschmann/Katarina Bauer war es denkbar knapp, ihnen fehlten lediglich drei Kreuze

Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva



zum Erreichen des Semifinales. 39 der 90 Kreuze waren für den Einzug in das Finale nötig, dies zeigt, dass die Leistungen in den einzelnen Sektionen doch weit auseinander liegen können.

Mit den erwähnten 39 Kreuzen erzielten Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev eine Punktlandung und freuten sich über die Finalteilnahme genauso wie die amtierenden Gebietsmeister Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva.

In der Standardsektion wurden Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev durchgehend Sechste. Maxim



Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev

Sosunov/Viktoryia Iuleva konnten zwar Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu diverse Einsen abnehmen, aber nur den Wiener Walzer gewinnen. In den anderen Tänzen lagen sie auf Platz zwei. Diesen Platz konnten sie in der Lateinsektion nicht halten und belegten in Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive den fünften und im Paso Doble den vierten Platz. Am Ende war es der hochverdiente Bronzerang.

Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev zeigten ihre Stärke in den Lateintänzen und

wurden von den Wertungsrichtern in Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive auf den vierten Platz und im Paso Doble auf den fünften Platz gewertet. Dies reichte nicht, um sich von dem sechsten Platz in den Standardtänzen zu verbessern und sie belegten mit Platzziffer 52 ganz knapp hinter Artjom Potapov/Mai Mentzoni den sechsten Platz, die mit Platzziffer 50,5 den fünften Platz aus dem Vorjahr bestätigten. Auf Platz vier tanzten sich mit dem dritten Platz in allen Lateintänzen Valeri Wolf/Ksenia Makhortova.

Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu lagen in der Samba und dem Cha-Cha-Cha noch auf Platz zwei hinter Ilie Bardahan/Jekaterina Kalugina, konnten aber die Rumba, den Paso Doble und den Jive gewinnen und wurden mit Platzziffer 13 neue Deutsche Meister. Jacqueline freute sich nicht nur über den Gewinn der Deutschen Meisterschaft, sondern konnte an diesem Tag ihren 18. Geburtstag gemeinsam mit den zahlreichen Schlachtenbummlern feiern.

RENATE SPANTIG

WM Sen II S

War die Konkurrenz gedopt?

Nicht erst seit den Disqualifikationen einiger prominenter Tanzsportler wird das Thema Doping in unserem Sport heiß diskutiert. Auffallend ist, dass gerade Spitzensportler überführt werden konnten. Also Paare, die unter enormen Leistungsdruck stehen und bei einem Sieben-Runden-Turnier einer riesigen körperlichen Belastung ausgesetzt sind. Betrachtet man die Liste der verbotenen Substanzen, wird einem erstmals bewusst, wie viele Mittel und Wege Athleten und deren Betreuer bereits ausprobiert haben müssen. Fakt ist, dass alles, was einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz verschafft, gegen den Ehrenkodex des Fairplay verstößt.

Erleichtert nahmen die deutschen Schlachtenbummler bei der Finalrunde der Weltmeisterschaft der Senioren II S in Platja d'Aro (Spanien) zur Kenntnis, dass selbst die italienischen Paare konditionelle Schwächen zeigten. Immerhin war dies für alle Finalisten die siebte Runde und die 14. Stunde des Wettkampfs. Hut ab vor dieser Leistung!

Dennoch wirkte folgende Handlung einer einzelnen Dame auf viele Mitstreiter sehr befremdlich: Kurz vor dem Finale wurde ein Spritzenbesteck gezückt, welches kurzerhand im Mund verschwand und dann wieder eingepackt wurde. Angeblich eine schon des Öfteren beobachtete Praxis dieser Dame, die dazu dienen soll, die Mundpartien mit Hilfe des Nervengifts Botox zu liften.

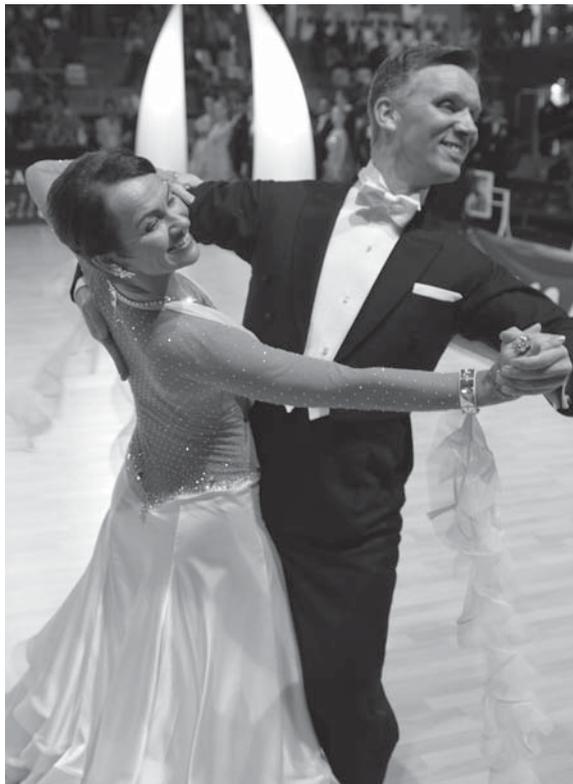
Wenn einem Tänzer die Gesichtszüge entgleisen, ist dies für die Präsentation höchst unvorteilhaft. Die Frage, die sich jedoch stellt: Ist das Nachhelfen mit Nervengift noch Fairplay oder verschafft man (Frau) sich dadurch schon einen erheblichen optischen Vorteil? Genützt hat es allemal etwas. Durch das etwas mehr Schein als Sein gelangte das Paar sogar in das WM-Finale. Nicht alle Juroren ließen sich blenden, aber doch noch genug.

Michael und Beate Lindner, die alten und neuen Weltmeister, sind eine Klasse für sich.

Völlig unbeeindruckt von der hart kämpfenden Konkurrenz um sich herum tanzten sie leicht und unbeschwert auf. Es war so angenehm zu sehen, mit welchem geringem Kraftaufwand sie mühelos Höchstschwierigkeiten absolvierten.

Nach Ansicht der deutschen Fans wurden Bernd Farwick/Petra Voosholz mit ihrem fünften Platz vollkommen unterbewertet. Unseren frischgebackenen TNW-Meistern hätte der Vizeweltmeistertitel eher zugestanden als dem sehr unausgewogenen Paar aus Österreich. Zumindest eine Medaille hätte für die beiden kraftvollen Tänzer herauspringen müssen. Bis zur letzten Sekunde des Finales zeigten sie keinen Moment der Schwäche. Ihre enorme Ausstrahlung machte sie bereits ab der ersten Runde zu klaren Medaillenaspirenten.

Bernd Farwick/Petra Voosholz
Foto: U. Voosholz



Sehr erfreulich aus deutscher Sicht war der Wiedereinzug von Raymund Reimann/Antje Schulz in das Finale. Sie tanzten sechs Runden lang auf höchstem Niveau und boten sich daher klar für einen vorderen Finalplatz an. Sie übersäuerten allerdings in der Endrunde und konnten sich gerade noch auf den sechsten Platz retten.

Das gleiche Schicksal ereilte auch die TNW-Vizemeister Claus und Britta Halfmeier. Das große, elegante Paar stand bereits mehrfach im Finale einer Weltmeisterschaft. Sie zeigten bis zum Semifinale erneut ihre große tänzerische Qualität und zogen als zweitbestes deutsches Paar in das Semifinale ein. In den letzten beiden Tänzen des Semifinales lief dafür leider nichts mehr. Konditionell angeschlagen verpassten sie den Einzug in die Endrunde nur ganz knapp um vier Kreuze und belegten den neunten Platz.

Sehr überraschend war das frühe Ausscheiden der weiteren TNW-Spitzenpaare. Nur zwei von ihnen erreichten die Runde der letzten 96 von insgesamt 251 Paaren. Besonders bitter war das Abschneiden für Hans-Arnold und Heidi

Büscher. Verfehlten sie im vergangenen Jahr nur um drei Kreuze das Viertelfinale, stürzten sie bei dieser WM trotz hervorragenden Tanzens auf den 77. Platz ab. Als viertbestes TNW-Paar konnten sich die stark verbesserten Wilfried und Annette Seidel, mit nur einem Kreuz Unterschied, auf den 80. Platz tanzen. Ebenfalls zu früh ausgeschieden waren die Paare Jörg und Karin Stoffels (110.), Bernd und Renate Früh (114.) sowie Georg Mertens/Mariele Wedam (125.), die jeweils nur ein Kreuz auseinander lagen.

Dem Veranstalter und seinem Orga-Team gebührt ein riesiges Kompliment. Das gesamte Turnierwochenende war für die Paare perfekt gestaltet. Genügend Umkleiden und Sitzplätze für die Athleten, ein verlässlicher Zeitplan sowie perfekter Boden und wunderschöne Musik. Für die Senioren-WM 2010 – wiederum in Platja d'Aro – wäre einzig zu überlegen, die ersten beiden Runden auf einen

Tag und die verbleibenden Runden auf den Folgetag zu legen. Damit würde die Leistung aller Finalpaare mit Sicherheit bis zum letzten Tanz auf einem höheren Niveau bleiben.

HEIKO KLEIBRINK

WM Sen II

- 1 Michael und Beate Lindner
TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
- 2 Walter Valenta
Irmtraud Maurer Österreich
- 3 Roberto Destri
Giuseppina Lentini Italien
- 4 Luciano Mannello
Patrizia Presti Italien
- 5 Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 6 Raymund Reimann
Antje Schulz
TSZ Creativ Osnabrück
- 7 Bruno Lazzareschi
Ida Zotta Italien

Semifinale

- 9 Claus und Britta Halfmeier
Die Residenz Münster

DM Sen II S

Die Top Ten des TNW

DM Sen II

- 1 Michael und Beate Lindner
TSZ Blau-Gold
Casino Darmstadt
- 2 Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 3 Claus und Britta Halfmeier
Die Residenz
Münster
- 4 Raymund Reimann
Antje Schulz
TSZ Creativ
Osnabrück
- 5 Holger und Sabine Kohlschmidt
TSA d. Ellerbeker
Turnvereinigung
- 6 Michael und Grazyna Wierzbicki
TSA d. TSV Glinde

Semifinale

- 7 get. Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
TSC Dortmund

Mit stehenden Ovationen überschüttete das Schönberger Publikum die sechs Finalisten der ersten Deutschen Meisterschaft der Senioren II. Mit dem Brot des Künstlers wurde generell an diesem wunderschönen Tag an der Ostsee nicht gegeizt. Bereits zur ersten Runde platze der große Saal des Ostsee-Hotels Holm aus allen Nähten. Die Paare genossen diese Aufmerksamkeit sichtlich und gaben bereits zu Beginn ihr Bestes. Wie es einer Deutschen Meisterschaft angemessen ist, wurden die letzten drei Runden in einen festlichen Ball eingebettet.

Der TSC Ostseebad Schönberg feierte mit seinen Gästen 25-jähriges Bestehen. Alles war optimal auf die Paare abgestimmt. Es gab einen riesigen Eintanzsaal, der auch fleißig genutzt wurde. Nicht zu lange Pausen zwischen den einzelnen Runden und eine sehr gute Musikwahl. Es war eine gute Entscheidung, die Live-Band während der Ballveranstaltung ausschließlich für das Publikum spielen zu lassen. Zu oft müssen sich Tänzer über teure Live-Bands ärgern, die ihren Rhythmuscomputer nicht auf die vorgeschriebenen Tempi programmieren.

Nur zwei Wochen nach der aus deutscher Sicht sehr erfolgreichen Weltmeisterschaft in Spanien präsentierte sich die TNW-Spitze Farwick/Voosholz und das Ehepaar Halfmeier noch immer auf Top-Niveau. Neben den Weltmeistern Lindner und den WM-Finalisten Reimann/Schulz bildeten sie auf dieser DM das herausragende Spitzenquartett.

Zumindest diese vier Paare sollte jeder Wertungsrichter auf seiner Finalliste gehabt haben. Die beiden letzten zu vergebenen Endrundplätze waren heiß umkämpft. Glückliche Sieger dieses Kampfes waren zwei norddeutsche Paare. Zum einen Wierzbickis, die sich mit dem Erreichen der Endrunde gleich um zwei Runden im Vergleich zum Vorjahr steigerten, und zum anderen Kohlschmidts, die sich ihren Finalplatz von 2007 zurückeroberten.

Im Finale ließen die frischgebackenen Weltmeister Michael und Beate Lindner nichts anbrennen. Sie waren in diesem hochkarätigen Finale outstanding und erhielten in allen fünf Tänzen sämtliche Einsen. Einen spannenden Zweikampf-Krimi, wie wir ihn auf der TNW-Meisterschaft zwischen Claus und Britta Halfmeier sowie Bernd Farwick/Petra Voosholz erleben durften, blieb diesmal aus. Farwick/Voosholz sicherten sich mit einer sehr konstanten Leistung über alle Runden hinweg und einer immer besser werdenden Paarharmonie den Vizemeistertitel.

Halfmeiers tanzten sehr befreit auf und sicherten sich mit einer hervorragenden Leistung die Bronzemedaille. Somit drehten sie den Spieß von der WM um und verwiesen ihre Kontrahenten Raymund Reimann/Antje Schulz auf den vierten Rang. Lediglich den Tango mussten sie an ihre Verfolger abgeben.

Eine bittere Niederlage mussten Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm einstecken. Nach elf Finalteilnahmen in Folge verpassten

sie hauchdünn um ein einziges Kreuz die Endrunde und belegten den geteilten Anschlussplatz. Als viertbestes TNW-Paar revidierten Georg Mertens/Mariele Wedam auf dem geteilten 19. Rang ihr schlechtes Ergebnis der Landesmeisterschaft, wo sie das Finale nur knapp verpassten. Dicht dahinter, als letztes der fünf TNW-Paare in der 24er-Runde, platzierten sich Hans-Arnold und Heidi Büscher auf Platz 23.

Es erreichten insgesamt fünf weitere TNW-Paare Platzierungen unter den Top 50. Knapp an der 24er-Runde und somit an der Abendveranstaltung gescheitert waren die in letzter Zeit sichtbar verbesserten Wilfried und Annette Seidel (26. get.). Gefolgt von den platzgleichen Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann und Jörg und Karin Stoffels (29. get.). Über ihr Abschneiden freuten sich Werner und Gabriele Uecker (46. get.), die als amtierende Senioren-II-A-Meister gleich bei ihrer ersten DM die Hälfte des 98-paarigen Startfelds hinter sich ließen. Neben den platzgleichen Jörg und Beate Monse bildeten die genannten Paare „die Top Ten des TNW“.

HEIKO KLEIBRINK

Kommentar

von Heiko Kleibrink

Die besten 50 Paare haben sich für die Teilnahme der Masters Serie der Senioren II S qualifiziert, die in Aschaffenburg (August) und Hohegeiß (August) bei Braunlage durchgeführt wird. Die Endveranstaltung findet am Ende des Jahres in Berlin statt. Leider wurden diese Termine den meisten Paaren erst an diesem Abend der Deutschen Meisterschaft mitgeteilt. Als Sportler ist die Jahresplanung mit all ihren Höhepunkten im Mai (!) jedoch bereits abgeschlossen.

Daher vermute ich, dass eine große Zahl der qualifizierten Paare diese Termine so kurzfristig nicht mehr wahrnehmen können wird. Vielleicht sollte eine Qualifikation immer nur für die Serie des Folgejahres möglich sein, um auch wirklich zu gewährleisten, dass alle Spitzenathleten antreten.

Claus und Britta Halfmeier; Foto: U. Voosholz



DM Profi Latein

Der Schleier fiel

Der Ballsaal des neuen Maritim-Hotels am Flughafen Düsseldorf empfing die Haute-Volée des Tanzsports. Der Professionalverband DPV und der Tanzlehrerverband ADTV hatten zu Beginn des Internationalen Tanzlehrerkongresses InTaKo einen tänzerischen Höhepunkt gesetzt: die Deutsche Meisterschaft der Profi-Lateinpaare. Aus verschiedenen Gründen mussten einige gemeldete Paare absagen, sodass letztlich 14 Paare an der Deutschen Meisterschaft teilnahmen. Die kurzfristig erwogene Vorrunde unter Ausschluss der Öffentlichkeit – im Abendprogramm war nur Platz für zwei Runden – konnte entfallen.

Nach den obligatorischen Begrüßungsfotos am Eingang folgte das große Hallo im Ballsaal selbst. Alles, was im Tanzsport Rang und Namen hat, war hier versammelt: Tänzer, Tanzlehrer, Trainer, Funktionäre sämtlicher Verbände. Sehr erfreulich: Selbst einige Tänzer aus der TNW-Jugend hatten sich von den hohen Eintrittspreisen nicht abschrecken lassen; sie wollten sich die Deutsche Profispitze einmal live ansehen. Interessanter Nebenaspekt: Drei ehemalige TNW-Meister der S-Latein tanzten

in diesem Feld, wohlgemerkt nur die Herren und jeweils mit inzwischen anderen Partnerinnen: Martin Schurz (1998-2000), Evgenij Voznyuk (2003-2006) und Wladislaw Lalafarjan (2002/2007).

„Du kommst hier nicht rein!“ Was bei Komiker Kaya Yanar immer wieder zu Lachern führt, fand ein Besucher gar nicht witzig. Da er weder Hemd noch Krawatte trug, verweigerte man ihm den Zutritt zur Deutschen Meisterschaft. Weder die bezahlte Karte noch das Argument, dass seine Tochter mittanze, halfen ihm weiter.

Goethe wusste schon: Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. Im Schatten hervorragender Spitzenpaare, die auch international etwas mitzureden haben, tanzten in dieser Vorrunde Paare mit, deren professionelle Einstellung zumindest angezweifelt werden durfte. „Waschechte Profis“ waren in jedem Fall die Juroren der Meisterschaft. Die stolze Summe von 224 Titeln kam am Flächenrand zusammen, einschließlich mehrerer Europa- und Weltmeistertitel. Ein so namhaftes Wertungsgericht

wünschte sich gar mancher Amateurtänzer auf seiner nächsten Deutschen Meisterschaft.

Als die beiden Moderatoren Matthias Fronhoff und Ingo Woite das Orchester vorstellten, schien der Applaus kein Ende nehmen zu wollen. Stehende Ovationen des Ballpublikums und aller Turnierpaare für Hugo Strasser und sein gesamtes Team. Es ist selbst für junge Lateinpaare etwas ganz Besonderes, live zu Strassers Musik zu tanzen. Tänzer, die man mit alten CDs sonst jagen kann, bevölkerten freudestrahlend die Tanzfläche.

Sieben Paare tanzten das Finale, das Franco Formica/Oxana Lebedew deutlich dominierten. Die alten und neuen Deutschen Meister überzeugten nicht nur in den fünf Turniertänzen, sondern auch mit in ihrer Inka-Kür. Die zweite Fahrkarte zur Europameisterschaft der Profis wurde heiß umkämpft. Die Nürnberger Markus Homm/Ksenia Kasper setzten sich schließlich knapp vor Evgenij Voznyuk/Oksana Nikiforova durch.

Jesper Birkehoj/Anastasiya Kravchenko hinterließen einen sehr guten ersten Eindruck bei ihrem Profidebüt. Insbesondere ihre Kür „Qué sera“ zeigte die hohe technische Qualität der vierfachen Deutschen Amateurmeister. Fünfte wurden die Bonner Martin Schurz/Sofia Bogdanova. Das einzige nordrhein-westfälische Paar im Finale wurde von den Zuschauern kräftig angefeuert und brannte mit der Kür „Die zufällige Begegnung“ ein Feuerwerk ab, das allen im Saal sichtlich Spaß machte.

Als Siebte ins Finale gekommen, machten Dennis Tischmacher/Melissa Ortiz-Gomez noch einen Platz gut und wurden Sechste. Wenige Wochen nach der Deutschen Meisterschaft trennte sich das Paar. Auf Platz sieben schlossen Anton Ganopolskyy/Nataliya Magdalinova ab. Ihre Kür war „Latin pur“ und hielt, was sie versprach.

Im Showteil rührte Oliver Wessel-Therhorn viele Zuschauer zu Tränen. Mit seiner Hommage an Bill und Bobbie Irvine rief er viele Eindrücke und Erinnerungen wach und sorgte für sehr emotionale Momente. Hervorragende Unterstützung fand er in Natascha Karabey, die mit ihm zusammen Originalchoreographien der 1960er-Jahre von alten Videoaufnahmen einstudiert hatte.

Der lockere Dialog mit Hugo Strasser führte zu einigen Lachern, ließ aber deutlich erkennen, wie fruchtbar ein guter Draht zwischen Tänzer und Musiker für beide Seiten ist. Strasser, der Wessel-Therhorns Karriere begleitete, machte ihm stets die Freude, Olivers Lieblings-Slowfox im Finale zu spielen: „Der Schleier fiel.“ So auch an diesem Abend. Gemeinsam mit ihrem Bruder Sascha Karabey tanzte Natascha weitere Showeinlagen. Bemerkenswert: Sie tanzte jeden Tanz in einem anderen Kleid.

DANIEL REICHLING

Finale

- 1 Franco Formica
Oxana Lebedew
Berlin
- 2 Markus Homm
Ksenia Kasper
Nürnberg
- 3 Evgenij Voznyuk
Oksana Nikiforova
Kassel
- 4 Jesper Birkehoj
Anastasiya Kravchenko
Karlsruhe
- 5 Martin Schurz
Sofia Bogdanova
Bonn
- 6 Dennis Tischmacher
Melissa Ortiz-Gomez
Freiburg
- 7 Anton Ganopolskyy
Nataliya Magdalinova
Ludwigshafen

WR

- Andrea Beer
Bremerhaven
- Karl Breuer
Köln
- Patsy Hull-Krogull
Osnabrück
- Ralf Müller
Rastatt
- Wolfgang Opitz
USA
- Rudolf Trautz
Augsburg
- Carmen Vincelj
London

Martin Schurz/Sofia Bogdanova
Foto: T. Schulz



Aufstiegsturniere zur 2. BL

Wechselbad der Gefühle

Standard

- 1 TSC Rot-Weiss
Casino Mainz B
1 2 1 1 1 1
- 2 TSC Blau-Gold
Nienburg A
2 1 2 2 4 4
-
- 3 Boston-Club
Düsseldorf A
4 4 3 5 3 2 3
- 4 TSC Rot-Gold Casino
Nürnberg B
3 3 5 4 4 3 4
- 5 TSC Schwarz-Gold
Göttingen B
5 5 4 3 5 5 5
-
- 6 Step by Step
Oberhausen B
- 7 TSC Rot-Weiß
Rüsselsheim B

Endlich war es soweit: Für vier TNW-Mannschaften hieß es Kofferpacken und ab nach Nürnberg, um an den Aufstiegsturnieren zur 2. Bundesliga Standard- und Lateinformationen teilzunehmen. Dort wollten sie sich messen mit den besten Formationen der Regionalligen Süd und Nord, um so die Bundesligisten der kommenden Saison zu ermitteln.

Standard

Die Standardformationen machten an diesem Tag den Anfang und wurden von Turnierleiter Andreas Neuhaus unter riesigen Beifallsstürmen aus dem Publikum auf die Fläche gerufen. In der Vorrunde durfte mit der B-Mannschaft des Step by Step Oberhausen als erstes direkt eine Westmannschaft die Fläche betreten und mit ihrem Durchgang das Aufstiegsturnier eröffnen. Als Eisbrecher zeigten die Oberhausener einen guten Durchgang, der jedoch ein wenig verhalten wirkte. Zu Musiken des Films „Fluch der Karibik“ legten die Tänzer den Maßstab für die übrigen Teams.

Die Mannschaft des Boston-Club Düsseldorf, der zweite Vertreter des TNW, ging schon in der Vorrunde auf Angriff. Sie zeigte ihr Thema „Mary Poppins“ präzise und mit viel Ausstrahlung,



Step by Step Oberhausen B

dennoch fehlte der letzte Funke, der auf das Publikum überspringen sollte.

Beide Mannschaften zitterten genauso wie die fünf anderen, bis die Finalteilnahme den Mannschaftskapitänen und Trainern verkündet wurde: Beide Mannschaften des TNW seien eine Runde weiter und so freuten sie sich in der Kabine ausgelassen über ihren Finaleinzug!

Unglücklicherweise jedoch schlich sich bei der Verkündung der Finalmannschaften der Feh-

lerteufel ein, so dass das Ergebnis der Vorrunde korrigiert werden musste. Aus Versehen waren die Startplätze der Teams aus Oberhausen und Nürnberg vertauscht worden. Dies bedeutete, dass sich nicht die Oberhausener, sondern die Gastgeber aus Nürnberg den Finalplatz ertanzten. Das Oberhausener Trainergespann hatte nach dieser Bekanntgabe den schweren Gang in die Kabine vor sich, um ihren Leuten das Ausscheiden aus dem Turnier beizubringen. Die Enttäuschung der Tänzer war natürlich enorm groß nach dieser Achterbahnfahrt der Gefühle.

Boston-Club Düsseldorf A



Sehr sportlich zeigte sich das Team, das sich zum Finale wieder aufrappelte und seine Mitstreiter aus Düsseldorf lautstark anfeuerte.

Vor dem Beginn ihres Finaldurchgangs feierten sich die Düsseldorfer mit einem „Ja, wir schaffen das!“ auf der Fläche an und los ging es. Sie legten im Finale noch einmal zu und zeigten einen zauberhaften Durchgang, in dem sie ihren Emotionen freien Lauf ließen und so das Publikum mitrissen. Am Ende

reichte es für die Tänzer „nur“ zum dritten Platz und der Traum von dem Aufstieg in die 2. Bundesliga war ausgeträumt.

Platz zwei belegte die Mannschaft des TSC Blau-Gold Nienburg. Mit einer frischen und dynamischen Darbietung zu Musiken von Udo Jürgens gelang es dem Team, sich den Aufstieg in die 2. Bundesliga zu erlangen. Der TC Rot-Weiß-Casino Mainz sicherte sich den Turniersieg mit sechs Einsen und einer Zwei und wird somit im nächsten Jahr in der 2. Bundesliga an den Start gehen.

Latein

Direkt nach der Vorrunde der Standardformationen starteten die Lateinteams in ihren Turniertag. Nach ihrer Vorrunde musste sich nur die Mannschaft des TSC Usingen verabschieden, die übrigen fünf Mannschaften erreichten die Finalrunde. In dieser belegte der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum den fünften Platz. Die Mannschaft tanzte eine recht unsichere Vorrunde, steigerte sich aber zum Finale. Die Bochumer zeigten gutes Lateintanzen, allerdings fehlte ihnen ein wenig die Leichtigkeit, mit der sie während der gesamten Saison ihre Choreographie „Center Stage“ auf die Fläche gebracht hatten.

Die Plätze eins bis vier waren hart umkämpft und wie die Wertungen zeigten, lagen die Leistungen der Teams sehr dicht beieinander. Den vierten Platz belegte die Mannschaft mit den meisten Einsen in der Wertung, das C-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Das Team zeigte eine sehr tänzerische Leistung, allerdings schlichen sich



TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A

der Finalrunde viele kleine Fehler ein, die den Gesamteindruck trübten. Das 1. Tanzsportzentrum Nienburg belegte mit „Move“ den dritten Platz. Die in der letzten Saison aus der 2. Bundesliga abgestiegenen Nienburger erhielten nach der Vorrunde als einzige von allen Wertungsrichtern ein Kreuz und lagen somit noch auf dem ersten Platz. In der Endrunde wirkten die Tänzer nicht mehr so souverän wie in der Vorrunde und büßten ihren Vorsprung auf die anderen Mannschaften ein.

Platz zwei ging an den TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Das Team tanzte vor heimischem Publikum eine verhaltene Vorrunde, in der Endrunde legten die Tänzer alles in diesen letzten Durchgang der Saison und heizten zu ihrer Musik „Queen“ dem Publikum richtig ein. So sicherten sie sich den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Die Mannschaft, die zuletzt von

ihrem Erfolg erfuhr, war Neuss. Noch auf der Fläche während der Siegerehrung versuchten Tänzer und Trainer zu erfahren, welchen Platz sie am Ende belegt hatten. Erst nach und nach realisierten sie, dass sie das für sie wichtigste Turnier der Saison gewonnen hatten und damit im nächsten Jahr in der 2. Bundesliga an den Start gehen werden.

Die TSG Quirinus Neuss zeigte schon in der Vorrunde, dass sie ganz nach vorne wollte. Die Tänzer boten ihren Durchgang mit viel Power und Angriffslust dar. Aber auch im Finale konnten sie an ihre Vorrundenleistung anknüpfen und leisteten sich keine Fehler. Sie behielten die Nerven und überzeugten mit ihrem Thema „Explosive“. Neuss wird somit im nächsten Jahr als dritte TNW-Mannschaft die 2. Bundesliga Latein verstärken.

MAREIKE KISCHKEL

Latein

- 1 TSG Quirinus Neuss A
4 1 1 2 3 2 2
- 2 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A
1 2 2 4 2 3 4
-
- 3 1. TSZ Nienburg A
2 3 3 3 1 4 3
- 4 Grün-Gold-Club Bremen C
3 5 5 1 4 1 1
- 5 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
5 4 4 5 5 5 5
-
- 6 TSC Usingen A

WR

- Thomas Weinberg
TTC Rot-Weiß Kronach
- Jörg Frebe
TSA i. ISC
Bremerhaven
- Karin Hinnemann
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- Ralf Janssen
Blau-Silber Berlin TSC
- Dr. Jörn Jepsen
TSK d. TSV Buchholz
- Albert Polch
TSC Blau-Gold
Saarlouis
- Klaus Theimer
MTV Tanzclub
Blau-Weiß Aalen

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

RL Std/LL II Lat

*„Da freut sich nicht der Sieger,
da freut sich ein Teil
des geteilten siebten Platzes!“*

RL West Std

- 1 Boston-Club
Düsseldorf A
1 1 1 1 3
- 2 Step by Step
Oberhausen A
2 4 2 2 2
- 3 TSA d. TV Bocholt A
3 2 3 3 1
- 4 TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen A
4 3 4 4 4
- 5 TSA d. TV Bocholt B
5 5 5 5 5

Als Turnierleiter Stefan Nissing die Landesliga-teams zum Großen Finale auf die Fläche rufen wollte, kam er kaum gegen den ohrenbetäubenden Jubel an: Noch immer freuten sich die Tänzer des C-Teams des TSZ Bocholt 01 über den gerade im Kleinen Finale errungenen geteilten siebten Platz. „Nach drei eindeutigen achten und somit letzten Plätzen in dieser Liga ist der geteilte siebte Platz für die Mannschaft natürlich eine große Freude und wird wie ein kleiner Sieg gefeiert!“, freute sich Trainer Nico Kapell. Doch der Reihe nach...



Boston-Club Düsseldorf A

Regionalliga West Standard

Den Auftakt des Turniertages bildete das Standardturnier. Für die sonntäglich frühe Uhrzeit und das sonnig-warme Wetter füllten schon recht viele Zuschauer und Fans die Ränge der Euregiohalle in Bocholt. Das dritte Turnier der Regionalliga Standard versprach spannend zu werden. Lagen doch die ersten drei Mannschaften gerade einmal einen Tabellenpunkt auseinander. Die Tabelle wurde von Oberhausen angeführt, gleich dahinter waren Düsseldorf und Bocholt A platziert. Da sich am Ende der Ligasaison jedoch nur zwei Mannschaften für das Aufstiegssturnier zur 2. Bundesliga qualifizieren, war ein packender

Kampf um die ersten beiden Treppchenplätze zu erwarten.

Da in dieser Liga lediglich fünf Teams an den Start gehen, wurden nach der Vorrunde alle Mannschaften zum Großen Finale auf die Fläche gerufen. Platz fünf belegte das B-Team der TSA des TV Bocholt. Das Nachwuchsteam des Vereins startete mit sechs Paaren und diese zeigten viel Freude an ihrer Darbietung zu Musiken des Films Moulin Rouge.

Der vierte Platz ging an den TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen. Zu ihrem neuen Thema Top Secret, Musiken rund um das Thema Geheimagent, zeigten die Aachener eine ausgefallene Choreographie, die allerdings noch ein wenig unsicher dargeboten wurde.

Die Bronzemedaille erntete sich das A-Team der TSA des TV Bocholt mit I did it my way. Zu Musiken von Frank Sinatra und seinen Freunden zeigte die Mannschaft eine homogene Gesamtleistung.

TSA des TV Bocholt A



Die Silbermedaille errang der Step by Step Oberhausen mit seinem B-Team. Mit ihrer Choreographie zu Pirates of the Caribbean vertanzten die Tänzer die gut aufgebaute Choreographie gerade im Finaldurchgang mit sehr viel Leidenschaft und Power, jedoch schlichen sich kleine Bildfehler in die Darbietung ein. Die Oberhausener teilen sich somit zur Halbzeit der Liga die Tabellenführung mit den Konkurrenten aus Düsseldorf.

Der Boston-Club Düsseldorf entschied das Turnier für sich. In der Vorrunde zeigten sich die Paare noch ein wenig verhalten, präsentierten aber einen ordentlichen und ruhigen Durchgang. In ihrem Finaldurchgang legten die Düsseldorf „eine Schippe drauf“ und präsentierten eine emotionsgeladene Vorstel-

lung. Sie verzauberten mit Musiken von Mary Poppins das Publikum und überzeugten das Wertungsgericht, das diese Leistung mit vier Einsen belohnte. Die Düsseldorfer feierten nach dem Turnier sowohl ihren Sieg als auch das 50. Turnier ihres Teammitgliedes Marc Kürten ausgelassen.

Landesliga West II Latein

Nach den Standardformationen begannen die acht Mannschaften der Landesliga mit ihrem vierten Saisonturnier. Den geteilten siebten Platz belegten das C-Team des TSZ Bocholt 01 und das B-Team der TSG Lüdenscheid. Das Bocholter Nachwuchsteam bot seine Choreographie Gospel mit viel Ausstrahlung vor dem heimischen Publikum dar und bildete so zum ersten Mal in dieser Saison nicht das alleinige Ligaschlusslicht. Die Lüdenscheider traten zu Musiken rund um das Thema Rock mit nur sechs Paaren an.

Das B-Team des TSC Borken Rot-Weiß ertanzte sich den Sieg im Kleinen Finale. In der Finalrunde konnte diese Mannschaft jedoch nur noch mit sieben Paaren an den Start gehen, ein Herr musste verletzungsbedingt aus der Aufstellung genommen und zur Behandlung in ein Krankenhaus gefahren werden. Trotzdem tanzten die sieben Paare ihre Choreographie Christina Aguilera routiniert und ließen sich

durch die Lücke in ihren Reihen nicht verunsichern.

Den fünften Platz belegte das B-Team des ruhr-tanzclub Witten. Mit ihrem Thema „J.Lo“, Musiken der Sängerin Jennifer Lopez, belegten die Wittener nach diesem Turnier den geteilten vierten Tabellenplatz und mussten im letzten Saisonturnier gegen den direkten Konkurrenten aus Oberhausen um die Qualifikation für die Teilnahme am Aufstiegsturnier kämpfen Platz vier ging an das B-Team des Ems-Casino Blau-Gold Greven mit Stars and Glamour. Die Grevener wirkten in beiden Runden etwas unruhig und konnten den bisherigen dritten Platz in diesem Turnier nicht verteidigen.

Den dritten Platz ertanzte sich erstmals in dieser Saison die Mannschaft des TSK Schwarz-Gold Oberhausen. Mit Move punkteten die Tänzer mit viel Power und toller Ausstrahlung und verbesserten sich so von Turnier zu Turnier in der Platzierung. Platz zwei ging erneut an die TSG Balance Wesel. In der Endrunde steigerten sich die Paare und boten eine synchro-



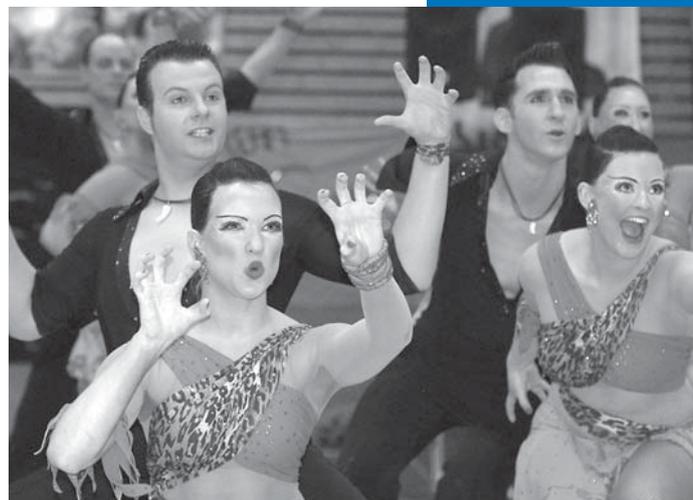
Ruhr-Casino des VfL Bochum C

ne Choreographie Jungle Fever dar und überzeugten durch gut gezeigte Basicemente.

Den ersten Platz ertanzte sich erneut das C-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum. Auch diese Mannschaft zeigte sehr exakte Bewegungen und vertanzte ihre Choreographie Pop Classics mit großer Sicherheit. Mit der Siegerehrung der Landesligamannschaften endete der offizielle Turniertag, jedoch ging die Feier zumindest des Bocholter Teams noch lange weiter.

MAREIKE KISCHKEL

TSG Balance Wesel A



LL West II Latein

- 1 Ruhr-Casino d. VfL Bochum C
1 1 3 1 1
- 2 TSG Balance Wesel A
2 3 1 2 3
- 3 TSK Schwarz-Gold Oberhausen A
3 2 2 4 5
- 4 TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven B
4 4 4 3 4
- 5 ruhr-tanzclub Witten B
5 5 5 5 2
-
- 6 TSC Borken Rot-Weiß B
6 6 7 6 8
- 7 get. TSZ Bocholt C
7 7 8 8 6
- 7 get. TSG Lüdenscheid B
8 8 6 7 7

WR

Stefan Berns
TSZ Hagen
Rüdiger Graf
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Dorothee Neubeck
TSC Rheindahlen
Thomas Reher
TSC Werne
Christoph Schüth
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

JVL

Duell an der Tabellenspitze

Ergebnis

- 1 *Shukura*
TSA im TV Unterbach
1 1 1 1 1
- 2 *Esperanza*
TSV Kastell Dinslaken
2 4 2 2 3
- 3 *Stella Cadente*
TSA d. TuRa
Rüdinghausen
5 2 3 3 6
- 4 *power fairys*
TSA d. TV Einigkeit
Waltrop
3 3 6 4 4
- 5 *Flick Flack*
TSA d. ASV
Wuppertal
4 5 4 5 2
- 6 *Amianto*
TC Grün-Weiß
Schermbek
6 6 5 6 5
-
- 7 *Move on*
TSC Brühl
7 8 7 7 7
- 8 *Sisterhood*
TSC Warendorf
9 7 9 8 8
- 9 *Rhythm Nation*
Herner-Turn-Club
8 9 8 9 9

WR

- Sandra Jägerberg
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Andrea Kaseler-
Fegert
JMD Club Lohmar
- Juliane Pladek-Stille
Die Residenz
Münster
- Carina Tewes
casino-blau-gelb
essen
- Natalie da Silva
Boston-Club
Düsseldorf

Fotos:
Georg Fleischer

Wer würde an diesem Tag den begehrten goldenen Pokal mit nach Hause nehmen? Welche Formation würde den Wertungsrichtern am besten gefallen? Diese Frage galt es beim vorletzten Turnier der Jugendverbandsliga in der Sporthalle Küllenhahn zu beantworten. In der viel zu heißen Turnhalle wurde nach der besten Jugendformation des TNW gesucht. Neun Teams stellten sich der Herausforderung.

Rhythm Nation (Herne) wählte das Thema Liebe und stellte dessen Höhen und Tiefen zu Seals „Vision“ tänzerisch dar. Hierfür vergaben die Wertungsrichter Platz neun. Ebenfalls mit viel Gefühl versuchte *Sisterhood* (Warendorf) mit Delta Goodrims „Fragile“ zu überzeugen. Die Choreographie, die im Jahr zuvor noch von der Warendorfer Regionalliga-Formation getanzt wurde, brachte diesem Team den achten Platz. Mit den Trendfarben grün und lila zur Musik von Imogen Heap „Headlock“ konnte *Move on* (Brühl) den Sieg des Kleinen Finales und somit Platz sieben für sich verbuchen.

Amianto (Schermbek), Aufsteiger in die höchste Jugendliga, vertanzte ein Stück von Yann Thiersen mit viel Ausdruck und Fröhlichkeit und wurde mit dem sechsten Platz belohnt. Ein Heimspiel hatte *Flick Flack* vom ausrichtenden Verein. Mit einer klassischen Choreographie und ganz in schwarz tanzte die Formation auf Platz fünf. *Power fairys* (Waltrop) verbesserte sich um zwei Plätze im bisherigen Saisonverlauf. In schwarz und stahlblau gekleidet, zu Robyns

„Be mine“ ertanzte das Team Platz vier.

Sollte *Stella Cadente* (Rüdinghausen) als Sieger aus dem Turnier hervorgehen? Mit neuem Outfit, viel Elan und sehr ausdrucksstark wirbelten die sechs Tänzerinnen gekonnt über die Fläche.

Diese technisch gute Darbietung sahen die Wertungsrichter auf Platz drei. *Esperanza* (Dinslaken) stand als nächster Aspirant auf den Sieg auf der Fläche. Die noch sehr jungen Tänzerinnen tanzten diese Saison erstmalig in der Jugendverbandsliga und erzählen dort die Geschichte der Sonnenstrahlen.

Als dritter Anwärter präsentierte sich *Shukura* (Unterbach). Diese befanden sich auf der Suche nach der Mörderin ihrer Freundin und fragen sich ebenfalls – war es sie, oder sie? Das Ergebnis fiel am Ende eindeutig aus: Es-



„Esperanza“ TSV Kastell Dinslaken

Esperanza musste sich in Wuppertal *Shukura* geschlagen geben. Diese gewannen mit fünf Einsen. Noch ein Turnier bleibt offen. Wird *Shukura* das Duell gewinnen oder wird der eine Punkt Unterschied für *Esperanza* Motivation genug sein, um anzugreifen?

LEVINIA VON WERNE

„Stella Cadente“ TSA des TuRa Rüdinghausen



„power fairys“
TSA des TV Einigkeit Waltrop



JLL I

Einmal um die ganze Welt

Wie sagte schon der französische Romanautor Marcel Proust: „Die besten Entdeckungsreisen macht man nicht in fremden Ländern, sondern indem man die Welt mit neuen Augen betrachtet.“ Nach diesem Motto nahm die Jugendlandesliga I die Anwesenden mit auf eine tänzerische Entdeckungsreise. Vom Sportzentrum Küllenhahn in Wuppertal, welches dem TSA d. ASV Wuppertal als Austragungsort diente, entführten die zehn Formationen die Zuschauer und Wertungsrichter in ferne Länder. Von Frankreich über Spanien ging es nach Afrika und somit war für jeden etwas dabei.

Mit Banjo-Klängen und einer fröhlichen Choreographie startete *Anonym* (Wuppertal) seine Reise. Die sieben Tänzerinnen erreichten den zehnten Platz. Platz neun ging an *Moonlight* (Eitorf). Die wohl jüngste Formation tanzte zu französischen Klängen aus dem Film „Chocolat“. Sieger des Kleinen Finales wurde *Just Dance* (Eitorf). Moderne Geigenklänge untermalten die von Partnerings geprägte Choreographie.

Weiter ging die Reise nach Spanien. *Charmed* (Wuppertal) luden alle Zuschauer ein, mit ihnen nach Mallorca zu fliegen. Platz sieben sollte das Ziel sein. Einen Abstecher zurück nach Frankreich unternahm *Dance Fire* (Hochdahl). Die zwölf Tänzerinnen bestätigten mit „Dés-enchantée“ von Kate Ryan ihre Platzierung in der Ligatablelle. Weiter ging die Weltreise mit dem Zug. *Mirage* (Voerde) brachte den Zuschauern und mitgereisten Fans das schöne Afrika und seine wilden Tiere näher. Am Ende nahm die Formation Platz fünf mit nach Hau-

se. Das zweite Team aus Hochdahl, *Dance Line*, zog es auf den asiatischen Kontinent. Mit einer gekonnten Umsetzung der Musik und gewohnter Synchronität ertanzten sich die zwölf Aktiven den vierten Platz.

Von Asien ging es nach Amerika. *Elles* (Gevelsberg) setzten auf viel Gefühl und die Stimme von Amerikas Superstar Kelly Clarkson. Kraftvoll und ausdrucksstark vertanzten die acht Tänzerinnen die Ballade „Because of you“ und wurden hierfür mit Platz drei belohnt. Wie im Film „Madagascar“, in dem die Tiere des New Yorker Zoos die Wildnis entdecken wollten und letztlich auf Madagaskar landeten, verschlug es auch *Chocolat* (Wuppertal) dorthin. Zu Klängen des gleichnamigen Films präsentierten sich die zehn Tänzerinnen technisch und mu-

sikalisch eindrucksvoll; der zweite Platz sollte ihr Lohn sein.

Der Sieg ging in einen kleinen Vorort von Düsseldorf – zu *IndepenDance* (Hilden). Die zwölf Tänzerinnen zeigten eine beeindruckende Leistung und eine moderne Choreographie, welche von schönen Ideen geprägt war. Mit vier Einsen und einer Zwei beendeten sie die Weltreise und ließen die Zuschauer, Fans und Wertungsrichter zurück „nach Hause“ in die Sporthalle Küllenhahn kommen.

Und getreu einem deutschen Sprichwort stimmten alle Teilnehmer zu: „Das Reisen will uns eines lehren: das Schönste bleibt stets heimzukehren...“

LEVINIA VON WERNE

„IndepenDance“ TuS Hilden; Foto: G. Fleischer



LL II/OL I

Kopf-an-Kopf-Rennen in der Landesliga II

Gewohnt charmant eröffnete Claudia Laser-Hartel in der Walter-Lohmar-Halle in Recklinghausen das Doppelturnier der Landesliga II, bestehend aus sieben Formationen, und der Oberliga West I mit elf Formationen. Nach der Begrüßung der Zuschauer übergab sie das Mikrophon an Turnierleiter Karl Sträter, der sich nach eigenen Angaben aufgrund der Vielzahl geleiteter Turniere in Recklinghausen fast wie Zuhause fühlt. In seiner gewohnt herzlichen

Art begrüßte er nach dem Einmarsch die sieben Formationen der Landesliga II auf der Tanzfläche. Mit aufmunternden Worten entließ er die Mannschaften in die erste Runde des zweiten Saisonturniers.

Alle Formationen legten sich kräftig ins Zeug, gestalteten durch Musik- und Kleidungs Auswahl ihr eigenes Kunstwerk und versuchten, die Wertungsrichter zu überzeugen. Schließlich

galt es, entweder die Platzierungen des ersten Turniers zu bestätigen oder einen Sprung nach vorne zu wagen. Das äußerst faire Publikum sparte nicht mit Applaus und feuerte sowohl die Recklinghäuser als auch alle Gastmannschaften kräftig an.

Da die TSO bei sieben Mannschaften kein Kleines Finale vorsieht, durften alle Formationen nach erneuter Auslosung noch einmal auf

JLL I

- 1 *IndepenDance*
TuS Hilden
1 1 1 1 2
- 2 *Chocolat*
TSA d. ASV Wuppertal
7 2 2 2 1
- 3 *Elles*
VfL Gevelsberg Turnen
3 3 3 3 3
- 4 *Dance Line*
JMD Abt. im TSV
Hochdahl
2 4 6 6 4
- 5 *Mirage*
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
5 6 4 4 5
- 6 *Dance Fire*
JMD Abt. im TSV
Hochdahl
6 5 5 5 6
- 7 *Charmed*
PSV Wuppertal
4 7 7 7 7
-
- 8 *Just Dance*
Just Jazzin Eitorf
8 8 8 9 9
- 9 *Moonlight*
TV Eitorf
10 10 9 8 8
- 10 *Anonym*
SV Bayer Wuppertal
9 9 10 10 10

LL West II

- 1 *Infinity*
TSC Blau-Gold
Castrop-Rauxel
2 3 1 1 4
- 2 *Incognito*
SV Bayer Wuppertal
1 6 2 6 1
- 3 *be crazy*
Herner Turn-Club
3 1 4 2 6
- 4 *Silenzio*
TSA d. TuRa
Rüdinghausen
5 2 3 5 2
- 5 *Dance Light*
TSC Recklinghausen
4 4 5 3 3
- 6 *Confusion*
TSC Recklinghausen
7 5 6 4 5
- 7 *fire + flame*
DJK TuS Stenern
6 7 7 7 7

OL West I

- 1** *Siyanda*
TSA im TV Unterbach
4 1 1 1 3
- 2** *Dance Magic*
JMD im TSV
Hochdahl
3 2 2 2 7
- 3** *Prestissimo*
TSA im TC
Leverkusen
1 3 6 4 2
- 4** *Staccato*
JMD Club Lohmar
2 4 4 3 6
- 5** *Armonia*
TSA im Weidener TV
7 5 3 5 1
- 6** *Dance Union*
JMD im TSV
Hochdahl
5 6 7 6 5
- 7** *Allegro*
JMD Club Lohmar
6 7 5 7 4
- 8** *Construction*
Stolberger
Turngemeinde
10 8 8 10 8
- 9** *Conspire*
PSV Wuppertal
9 9 9 9 10
- 10** *night lights*
TV Eitorf
8 10 11 8 9
- 11** *Caractere*
PSV Wuppertal
11 11 10 11 11

WR

Sandra Jägerberg
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
Karina Proba
TSV Kastell Dinslaken
Julia Trum
TSV Kastell Dinslaken
Stefan Wendt
Tanzverein Berlin
Horst Westermann
TSC Haltern

Fotos:
Werner Noack

die Fläche. Durch die Ungewissheit über die bis dahin gezeigten Leistungen blieb der zweite Durchgang gleichermaßen für die Mannschaften und die Zuschauer extrem spannend.

Die Erstplatzierten *Infinity* (Castrop Rauxel) setzten in ihrer Choreografie den Mix aus klassischen Klängen und modernen Rhythmen gekonnt um. Zu einem Cover des Songs „seven nation army“ zeigte *Incognito* ausdrucksstarke, tänzerische Bewegungen und belegte damit den zweiten Platz. *Be crazy* inszenierte mit seiner Darbietung ein emotionales „Gefühlschaos“ und erreichte Platz drei. Die in diesem Turnier Viertplatzierten *Silenzio* (Rüdinghausen) präsentierten gefühlvoll die Ballade „Secretly“ von der Band Skunk Anansie. Die Mannschaften des TSC Recklinghausen belegten die Plätze fünf und sechs. Siebter wurde *fire + flame* aus Bocholt. Die insgesamt stark gemischten Wertungen waren aufgrund der enormen Leistungsdichte im vorderen Bereich durchaus nachvollziehbar.

TV Unterbach mit klarem Vorsprung

Nach Abschluss der Siegerehrung für die Mannschaften der Landesliga II stellte Karl Sträter die elf Formationen der Oberliga West I auf besondere Art und Weise vor. Zu jeder Mannschaft wusste er eine kurze Geschichte zu erzählen, von der keine mit „es war einmal...“ begann, jedoch alle mit „wir sind...“ endeten. Umfassend informiert warteten die Zuschauer gespannt auf die sportlichen Leistungen der Formationen.

Construction (Stolberg) erntete sich den achten Platz im Kleinen Finale vor *Conspire* (Wuppertal) und *night lights* (Eitorf). Den elften Platz belegte *Caractere*; ebenfalls aus Wuppertal. Ohne Zwischenrunde schickte das Wertungsgericht sieben Teams in das Große Finale. *Allegro* (Lohmar), die sich nach dreijähriger Turnierpause für ihre Choreografie durch die Filmmusik aus „Dreamgirls“ inspirieren ließen, belegten den siebten Platz.

Den sechsten Platz ertanzte *Dance Union* (Hochdahl). Mutig verließ die Formation ihr Erfolgsrezept, das in den letzten Jahren durch „Leiden und Verzweiflung“ geprägt war und zeigte mit dem Stück „chambermaid swing“ eine neue choreografische Facette.



„Infinity“ TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel



„Siyanda“ TSA im TV Unterbach

Zur Musik von Emiliana Torrini „Dead Things“ zeigte die Mannschaft *Armonia* (Weiden) eine ansprechende Darbietung und erreichte den fünften Platz. Obwohl *Staccato* (Lohmar) am ersten Saisonturnier nicht teilgenommen hatte, sorgte nicht zuletzt der vierte Platz in diesem Turnier für eine Platzierung im Mittelfeld der Liga. Auf JMD-Turnieren sind eher selten Opernklänge zu hören. *Prestissimo* (Leverkusen) unterstrich in außergewöhnlicher Art und Weise zu einer Arie von Maria Callas zum Thema „Trennung“, dass JMD und Oper durchaus harmonieren. Belohnt wurden die Leverkusener mit dem dritten Platz. Zur Filmmusik „Der Krieger und die Kaiserin“ präsentierte *Dance Magic* (Hochdahl) gekonnt seine Präsentation.

Mit klarem Vorsprung führt *Siyanda* nach einem weiteren ersten Platz die Ligatabelle der Oberliga West I an. Tänzerisch wie thematisch interpretierte das Team die Kräftekombination der Farben blau (symbolisch für Verstand, Sachlichkeit, Ruhe und Realität) und rot (Herz, Emotionalität und Dynamik), um in lila, ihrer Vereinigung, zu münden. Mit vier Punkten Vorsprung zur zweitplatzierten Mannschaft hat *Siyanda* beim vorletzten Saisonturnier gute Aussichten auf den Direktaufstieg in die Regionalliga.

SILVIA POLOCZEK

Ausschreibung Bailando 2010

Latein und Standard

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung von Kin/ Jun I und II/Jug der Latein- und Standardserie D-Contest-Bailando zu bewerben.

Termine Latein: nach dem 13.02. und bis zum 06.06.2010

Termine Standard: nach dem 19.09. und bis zum 05.12.2010

Angeboten werden sollen jeweils Kin/Jun I und II/Jug D-Latein oder -Standard. Die Blockbildung ist für diese Serie aufgehoben.

Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleitung der Abschlussveranstaltung durch den TNW-Jugendvorstand. Bewerbungen bitte bis zum 31.08.2009 an den TNW-Jugendvorstand.

LM Rock 'n' Roll

Zwei Landes- und zwei Vizemeister für die gastgebenden Pink Panthers

Nach 1994 und 2002 richteten die Pink Panthers der TSA des SC Lippstadt DJK zum dritten Mal eine Landesmeisterschaft aus. Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens hatten die *Pink Panthers* mit Hilfe vieler Hände ein sehr anspruchsvolles Ambiente in die Halle gezaubert, in der es Spaß machte zu tanzen und zuzuschauen. Sogar einen VIP-Bereich mit gemütlichen Sitzmöbeln gab es, der in den Vorrunden von vielen Aktiven und Zuschauern ausprobiert wurde. Zum Wohlfühlen luden reichlich gedeckte Tafeln im Catering-Bereich ein. Die Organisatoren hatten im Interesse der Sportler auf Showeinlagen verzichtet, um einen straffen Ablauf zu sichern. Die Pause verlief kurzweilig, da das schöne Wetter zum Grillfest nach draußen rief.

Unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters Christof Sommer sah das Publikum faszinierende Leistungen von 66 angetretenen Paaren mit einem fantastischen Erfolg der Heimmannschaft. In der Schülerklasse und Erwachsenen C-Klasse erkämpften sich die Lippstädter den Landesmeistertitel. Komplettiert wurde der Erfolg von zwei Vizemeistertiteln in der C- und B-Klasse sowie acht Endrundenbeteiligungen der insgesamt zwölf gestarteten Paare der *Pink Panthers*.

In der Schülerklasse war von Anfang an ein Zweikampf der beiden RnR-Hochburgen in

NRW angesagt. Von 23 Paaren kamen zwölf aus Iserlohn und sechs aus Lippstadt. Die Favoriten auf den Titel, Mandy Weise/Tobias Weise (Iserlohn) und Melissa Masidda Ponce/Jonah Thiele (Lippstadt), lieferten sich einen harten Kampf. Mit der Wertung 11221 holten Melissa und Jonah knapp den insgesamt sechsten Schüler-Landestitel in der 25-jährigen Geschichte des Vereins nach Lippstadt.

In der mit 13 Paaren recht schwach vertretenen Juniorenklasse gab es mit den Hilchenbachern Gisa Roth/Marco Giordano klare Favoriten, die nur bei einem eigenen Fehler durch zwei Iserlohner Paare gefährdet werden konnten. Doch sie ließen nichts anbrennen, siegten bravourös mit Idealwertung 11111 vor Serena Nikosia/Niklas Fries aus Iserlohn.

Die C-Klasse sollte aus das Highlight Lippstädter Sicht werden. Durch kurzfristige Abmeldungen schrumpfte das Starterfeld auf 13 Paare, doch die Konkurrenz für Katharina Schröder/Waldemar Petker und Teresa Nilles/Niclas Thiele war mit sieben Endrundenpaaren aus sechs Vereinen sehr vielfältig. Katharina und Waldemar nutzten die Gunst der Stunde. Schon in der Vorrunde klar auf Siegfürs, zeigten sie in der Endrunde eine perfekte Show mit traumhaft sicherer Akrobatik. Mit der Idealwertung 11111 wurden sie ihrer Favori-

tenrolle gerecht. Vizelandesmeister wurden Teresa Nilles/Niclas Thiele. In der Geschichte der *Pink Panthers* war dies der erste Titel und Doppelerfolg in der Erwachsenenklasse.

13 Paare waren auch in der B-Klasse am Start. Die Hoffnungen der Lippstädter ruhten auf Kim Geiger/Patrick Strauß, die mindestens ihren Vizemeistertitel des Vorjahres verteidigen wollten. Das zweite Paar, Franziska Scheibe/Philipp Wolf, war nach einer halbjährigen Pause wieder dabei und belegte Rang sechs. Die Sieger Louisa Lipps/Benjamin Schramm aus Iserlohn zeigten keinerlei Schwächen und holten souverän den Landesmeistertitel. In der A-Klasse siegten die Bochumer Sara Bohemann/Johannes Kattanek. Die A-Klasse war nur mit vier Paaren besetzt, von denen zwei nach der Fußtechnikrunde wegen Verletzung aufgeben mussten. Vizemeister wurden Tiziana Pibiri/Valerio Pibiri aus Moers.

Die Rock'n'Roller der Tanzsportabteilung des SC Lippstadt DJK feierten auf ihrem Jubiläumsturnier das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte und waren an diesem Tag der erfolgreichste Verein in Nordrhein-Westfalen.

RÜDIGER WOLF

Ehrungen

Mit der bronzenen TNW-Ehrennadel wurden **Günther Kerkloh** vom TSC Brühl und **Friedhelm Wardenbach** vom TSA Nova d. Siegburger TV ausgezeichnet.

Tanzen verbindet!

Zahlreiche Regenschauer haben den Boden aufgeweicht, doch die Sonne blinzelt schon wieder durch die Wolken. Eine ganze Horde weiß gekleideter Jugendlicher trifft sich an der Seebühne des Blausteinsees in der Nähe von Eschweiler. Mit bester Laune und ein wenig Lampenfieber werden die letzten Absprachen wiederholt. Gelbe und rote Shirts aus wasserfestem Krepppapier sowie passende Gürtel, Schleifen und Armbänder werden verteilt. Ein letztes Mal wird durchgezählt, ob wirklich alle Teilnehmer da sind. Der erste Open-Air-Auftritt der Eschweiler Jugendabteilung des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen kann beginnen!

High School Musical, Grease und Step Up machen es in den Medien vor. Die Story ist

schnell erzählt: Die „Classics“ in gelb und die „Jumper“ in rot, beide Gruppen repräsentieren einen eigenen Tanzstil. Während die einen Rumba tanzen und ihre Dreh- und Balanceübungen machen, stehen die anderen für harte, schnelle Beats und gruppendynamische Tänze wie Jumpstyle.

Fast eine Viertelstunde geht alles gut, bis dann plötzlich Unruhe entsteht. „Ich weiß nicht, was genau passiert ist, aber der Junge ist von ein paar Größeren aus der Gruppe weggeschubst worden und keiner hat ihm geholfen!“, empört sich ein Zuschauer. Die Auflösung erfolgt sofort; es handelt sich gar nicht um jugendlichen Zwist, sondern um tänzerische Dramaturgie: Hanne und Christoph sind beide aus ihren Gruppen ausgeschlossen worden. Sie

treffen sich auf dem schrägen Steg der Seebühne um einen kessen Cha-Cha-Cha zu tanzen. Das Publikum belohnt sie mit großem Zwischenapplaus. Alles wendet sich zum Guten und beide Gruppen leuchten gemeinsam in bunten Outfits wieder auf der Seebühne auf.

Nach 30 Minuten abwechslungsreicher Show mit 22 Tänzern ist der Höhepunkt erreicht und alle posieren gemeinsam für die Presse. Alle Tänzer, angefangen beim siebenjährigen Marc-Philipp bis zum 19-jährigen Dennis, sind begeistert. Die Trainer Andreas Lippok und Britta Lengfeld sind sich mit den Jugendlichen einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei und zeigen, was unser Sport noch so alles kann!

ALEXANDRA LUEG

Kombinations- lehrgang Breitensport/ Turniereinsteiger

Am 21. und 22. November 2009 richtet der TNW zum ersten Mal den Kombinationslehrgang Breitensport/Turniereinsteiger im Clubhaus des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß nach neuem Konzept aus. Wie die traditionellen Kombilehrgänge Standard und Latein wird im Plenum und aufgeteilt in drei Sälen unterrichtet mit einer Tanzshow am Schluss. Zu den bisherigen Teilnehmern – TR C BrSp/LSp, DTSA-Abnehmer und Mitarbeiter der Tanzsportjugend – kommen unsere Breitensportpaare und Turniereinsteiger der D-/C-Klassen hinzu mit der Möglichkeit, an einem Wochenende mit mehreren Trainern auf unterschiedlichem Niveau Standard-/Latein- und weitere BSW-Tänze zu trainieren.

Lizenzwerb Wertungsrichter C

(1. Halbjahr 2010)

Der TNW wird im 1. Halbjahr 2010 für den DTV einen Lizenzwerbslehrgang für Wertungsrichter C ausrichten. Das Höchstalter für die Teilnahme beträgt 48 Jahre. Bewerber, die in beiden Sektionen mindestens A-Klasse tanzen oder getanzt haben und anschließend die Lizenz als Wertungsrichter A in beiden Turnierarten erwerben können, werden bevorzugt. Unverbindliche Voranmeldungen bitte an die Geschäftsstelle TNW.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
16.08.09	10:00-16:30	Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 24/09) 45661 RE-Hochlarmark, Karlstr. 75, VTG Recklinghausen Schwerpunkt: TSO-Änderungen, Turnierabwicklung Referenten: René Dall, Ivo Münster Kosten: 23 Euro pro Person
16.08.09	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Std f. BSW und D-/C-Klasse (LG. 34/09) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
16.08.09	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Latein für Turnierpaare (LG. 35/09) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Thema: Meisterschaftsvorbereitung Latein Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
29.08.09	14:00-19:00	Sportförderlehrgang JMD für Aktive ab 14 J. (LG. 51/09)
30.08.09	10:30-15:00	40723 Hilden, Weidenweg 21, Turnhalle Weidenweg Thema: „Präsentation“ und „Schauspiel-Grundlagen“ Referenten: Rita Aozane Bilibio, Daminan Gmür, Karin Trodler Kosten: 34 Euro pro Person
30.08.09	14:00-18:00	Sportförderlehrgang Standard für Jugendpaare (LG. 64/09) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Thema: Meisterschaftsvorbereitung Referent: Sven Traut Kosten: 16 Euro pro Person
30.08.09	10:00-16:00	Sportförderlehrgang Standard für BSW-Paare (LG. 46/09) 51373 Leverkusen, Dhünstr. 12, TSG Leverkusen Vorbereitung auf BSW-TNW-Pokal Referent: Vedat Oezer Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

N.N.

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renaete.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Hier könnte
Ihr Name stehen!
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.